

AUSGABE 3/2024

Autohof

JOURNAL

TANKEN | RASTEN | INFORMIEREN

AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE -
POLITISCHER BESUCH IM AUTOHOF

.....
RÜCKBLICK - TAG DER FRANKEN
.....

PIONIERFAHRT: WIE BERTHA BENZ
DIE AUTOMOBILWELT VERÄNDERTE

.....
FASZINIERENDER WALDSTEINGIPFEL

Mein Erfolgsrezept

STAMMKUNDENPFLEGE

Vor kurzem erhielten mein Team und ich ein kleines Geschenk von zufriedenen Gästen, die ihre Wertschätzung für die nette und angenehme Umgebung ausdrücken wollten. Einen Geschenkekorb mit unterschiedlichen Leckereien und einer sehr netten Botschaft, die mir meine Mitarbeiterin aufgeschrieben hatte, nachdem ich in dem Moment anderweitig unterwegs war. Da musste ich – zugegebenermaßen – kurz schlucken. Und mich hat die Frage beschäftigt: Wie wichtig sind Stammkunden bei uns? Haben wir genug? Werden sie angemessen als Stammkunden gesehen? Wie werden wir von unseren Stammkunden gesehen?

„STAMMGÄSTE UND
VERTRAUTES
PERSONAL SCHAFFEN EINE
GEMEINSCHAFT, DIE JEDES
JAHR ZUSAMMENFINDET.“

(ROLF KÜSTNER)

„BESONDERS FREUE ICH
MICH ÜBER DAS FEEDBACK
VON NEUEN GÄSTEN, DIE
DAS ERSTE MAL DA SIND
UND DANACH SAGEN:
„WIR SEHEN UNS
BESTIMMT WIEDER.“

(ROLF KÜSTNER)

Allein darüber könnten wir ein ganzes Journal füllen. Aber die Essenz ist, dass der regelmäßige Kontakt und die Anerkennung zu unseren Stammkunden eine menschliche Verbindung schaffen. Es macht uns Freude immer wieder die gleichen Gesichter zu treffen. Und den Gästen – egal ob aus der Umgebung oder aus dem weiteren Umfeld macht es Freude, zu wissen wer sie hier schon erwartet. Deshalb sind wir inzwischen fest in das Urlaubsritual eingeplant. Hier beginnt der Start in die Erholung.



Sie wissen, dass der Espresso immer gleich schmeckt und dass der Hund immer sofort einen Napf mit frischem Wasser bekommt. Weil wir ihn schon beim Namen kennen. Besonders freue ich mich über neue Gäste, die das erste Mal da sind und danach sagen: „Wir sehen uns bestimmt wieder.“

Für mich ist das ein unschätzbar wichtiges Feedback. Weil ich dadurch merke, dass ich auf dem richtigen Weg bin und dass ich sie mit unserem Angebot überzeugen konnte. Wir sind weit weg von Anonymität, sondern ein Ort des Wiedersehens und der persönlichen Begegnung, und das Jahr für Jahr.

Ihr Rolf Küstner

WIRKUNGSVOLLER AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE

UNSER AUTOHOF



Im Mai hatten wir Prof. Dr. Angelika Niebler – Mitglied des Europäischen Parlaments und Präsidentin des Wirtschaftsbeirats Bayern bei uns im Autohof zu Gast.

„EIN ABEND, AN DEM POLITIK
UND WIRTSCHAFT AUFEIN-
ANDERTRAFEN, UM GEMEIN-
SAM LÖSUNGEN ZU FINDEN.“

(ROLF KÜSTNER)

In Zusammenarbeit mit der Mittelstandsunion Fichtelgebirge haben wir dieses Format für die mittelständischen Unternehmen im Fichtelgebirge angeboten und zu dieser Diskussion eingeladen.

Über 100 Unternehmer und Unternehmerinnen sowie zahlreiche Geschäftsführer haben die Chance genutzt und ordentlich Dampf abgelassen. Dabei haben sie auf den Punkt gebracht, welche Themen die ansässige Wirtschaft am meisten umtreibt: Energie, Personalthemen, EU-Vorgaben und Bürokratie – es wurde nichts ausgelassen und dabei erläutert, wie diese Themen die lokale Wirtschaft beeinflussen und was Unternehmen tun, um sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Die Essenz dieses Abends war ein Dialog, der hart in der Sache, aber freundlich im Ton geführt wurde. Vielen Dank an unsere Gäste aus der mittelständischen Wirtschaft, die dafür eingetreten sind, ehrliche und konstruktive Gespräche zu führen.

„ALS VORSITZENDER DER
MITTELSTANDSUNION SEHE
ICH ES ALS MEINE PFLICHT
AN, DIE ANLIEGEN UNSERER
LOKALEN UNTERNEHMEN ZU
VERTRETEN UND LÖSUNGEN
ZU FINDEN. SACHLICH, EHR-
LICH UND KONSTRUKTIV.“

(ROLF KÜSTNER)



WIR STELLEN VOR

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unser Küken vor. Adriana ist mit ihren gerade mal 22 Jahren die Jüngste in unserem Team und seit einem guten Jahr bei uns am Autohof Thiersheim. Sie ist im Tankstellenshop an einer der Kassen eingesetzt und auch dafür zuständig die Waren im Shop regelmäßig aufzufüllen und neu zu sortieren. Adriana liebt Hunde. Davon hat sie zwei – einen kleinen Samojuden-Welpen namens Lia und einen 6jährigen Husky, der Shiva heißt. Wenn Adriana nicht bei uns arbeitet und nicht mit ihren Hunden unterwegs ist, hilft sie ihrem Vater bei der Büroarbeit. Er hat in Tschechien ein Unternehmen und kann ihre Hilfe sehr gut brauchen.





Pünktlich um 9.00 Uhr hat das Organisations-Team die Gewerbeschau zum Tag der Franken auf der Bühne eröffnet



Einfach und doch schön. Bei uns am Stand konnten Besucher sehen, wie Servietten den gedeckten Tisch zur Geltung bringen.

TRADITION UND ZUSAMMENHALT:

Ein lebendiger Rückblick auf den „TAG DER FRANKEN“

Seit 1806 gehört Franken zu Bayern. Und seit zwei Jahrzehnten feiern die Franken ihren Tag. Der „Tag der Franken“ wechselt jährlich zwischen den drei fränkischen Regierungsbezirken: Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken. Dieses Jahr hatten wir das Glück, dass die Feierlichkeiten in unserer Nachbarschaft, im nur sieben Kilometer entfernten Wunsiedel ausgerichtet wurden. Und wenn die Nachbarn feiern, darf der Autohof natürlich nicht fehlen.

Wir haben uns für unsere Besucher und Gäste am Messestand ein buntes Programm einfallen lassen. Abwechselnd haben wir Serviettenfaltkurse und floristische Workshops

angeboten, die den Teilnehmerinnen (und Teilnehmern!) zeigten, wie man mit einfachen Handgriffen wunderschöne Tischgestecke und Serviettenarrangements für verschiedene Feierlichkeiten kreiert.

Die Fröhlichkeit der Besucher am Stand und den Spaß den wir als Stand-Team hatten, hat wieder einmal mehr bewiesen, dass es ganz einfach ist, mit Menschen in Kontakt zu kommen. Die Veranstaltung bot eine großartige Gelegenheit, bekannte und neue Gesichter zu treffen. Es war schön zu sehen, wie manche einfach vorbeikamen, um Hallo zu sagen und viele kamen, um sich ernsthaft interessiert über unser Angebot zu informieren.

Die Resonanz an unserem Stand war überwältigend. Und es war inspirierend zu sehen, wie lebendig und vielfältig die fränkische Kultur ist. Vielen Dank an alle, die an unseren Workshops teilgenommen haben! Ihre Begeisterung und Teilnahme machen solche Events zu etwas Besonderem.

Für diejenigen unter Ihnen, die es verpasst haben sollten oder den Tag noch einmal Revue passieren lassen wollen, haben wir die schönsten Bilder und Eindrücke zusammengestellt.



1

- 1 Wer Lust und Zeit hatte, war willkommen um bei unseren Workshops mitzumachen.
- 2 Jeder Besucher hat eine Messtasche mit einer kleinen Überraschung bekommen.
- 3 Eine Mitarbeiterin der Firma Packwa, Hof hat erklärt, welche Serviette zu welchem Anlass passt.
- 4 Natürlich wurde mit Häppchen von der Metzgerei Ruckdeschel dafür gesorgt, da die Kulinarik nicht zu kurz kommt.
- 5 Mit viel Liebe und Hingabe haben die Damen und Herren probiert und geübt.
- 6 Theresa Straif von Unverblümt, Ebnath hat fachkräftig unterstützt.
- 7 Yippie! Was für ein tolles Wochenende



7



6



2



3



4



5

Vorankündigung

KREATIVER Floristik WORKSHOP

Nachdem wir so oft gebeten worden sind, das Konzept vom „Tag der Franken“ weiter fortzuführen, haben wir nicht lange gezögert und entschieden den Floristik-Workshop zu wiederholen.

Am 1. Oktober ist es soweit. In Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Thiersheim findet hier im Autohof wieder ein Floristik-Workshop statt. Alle, die Lust haben kreativ zu werden, können lernen, wie hübsche Kränze oder kleine Blumensträuße gebunden werden.

Die Floristin Theresa Straif von „Eventfloristik Unverblümt“ in Ebnath leitet die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an, und verrät nützliche Tipps und Tricks. Natürlich gibt es für alle die mitmachen, ein Gläschen Prosecco und etwas für den kleinen Hunger.



UNSER AUTOHOF



WANN: 1. Oktober / ab 19.00 Uhr

WO: Autohof in Thiersheim

ANMELDUNG: info@autohof-thiersheim.de oder
beim Obst- und Gartenbauverein Thiersheim:
Margit Fischer: Tel: 09233 / 4956

(Anmeldung erforderlich – die Teilnehmerzahl ist auf 12 – 15
Personen begrenzt), Materialkostenpauschale: 15,- € / pro
Person, **Spaßfaktor: garantiert!**



WANN: 20. Oktober / ab 10.00 Uhr

WO: Autohof in Thiersheim

ANMELDUNG: info@autohof-thiersheim.de oder
unter 0170 / 243 17 29

Eintrittskarte: 19,- / pro Person (im Preis enthalten: 1 Paar
Weißwürste + Weißbier, bzw. eine Käseplatte + Glas Wein
– die Teilnehmerzahl ist begrenzt)

Genießen Sie einen wundervollen Vormittag, der Ihnen die
Gelegenheit bietet, den Sommer ausklingen und Revue pas-
sieren zu lassen, und nochmal Kraft für den anstehenden
Winter zu tanken. Sichern Sie sich Ihren Platz und erleben
Sie einen tollen Start in den Tag mit fantastischer Musik
und leckerem Essen.



Vorankündigung

JAZZ UND Kulinarik JAZZFRÜHSCHOPPEN im Oktober

Am 20. Oktober haben wir ein besonderes Event geplant –
eine Jazz-Frühshoppen! Erleben Sie Jazz vom Feinsten in
einer stimmungsvollen und geselligen Atmosphäre.

Andreas Monty sorgt dafür, dass dieser Vormittag musika-
lisch entspannt und launig wird. Als Entertainment-Profi
begeistert und unterhält er auf höchstem Niveau.

Begleitet wird die Musik mit einem köstlichen Weißwurst-
frühstück oder leckeren Käsespezialitäten. Ein kühles
Weißbier und der passende Wein gehören natürlich dazu.



PIONIER-FAHRT

Wie Bertha Benz die Automobilwelt veränderte

Am 05. August 1888 in aller Herrgottsfrühe setzte sich Bertha Benz ans Steuer ihres motorgetriebenen Dreirads um einer Technologie, die längst reif war, endlich zum Durchbruch zu verhelfen. Es ist nicht übertrieben, diese Fahrt als Geburtsstunde des Automobils zu bezeichnen.

„LEIDER WIEDER NUR EIN MÄDCHEN“, HATTE DER VATER NACH IHRER GEBURT INS FAMILIENSTAMMBUCH GESCHRIEBEN.

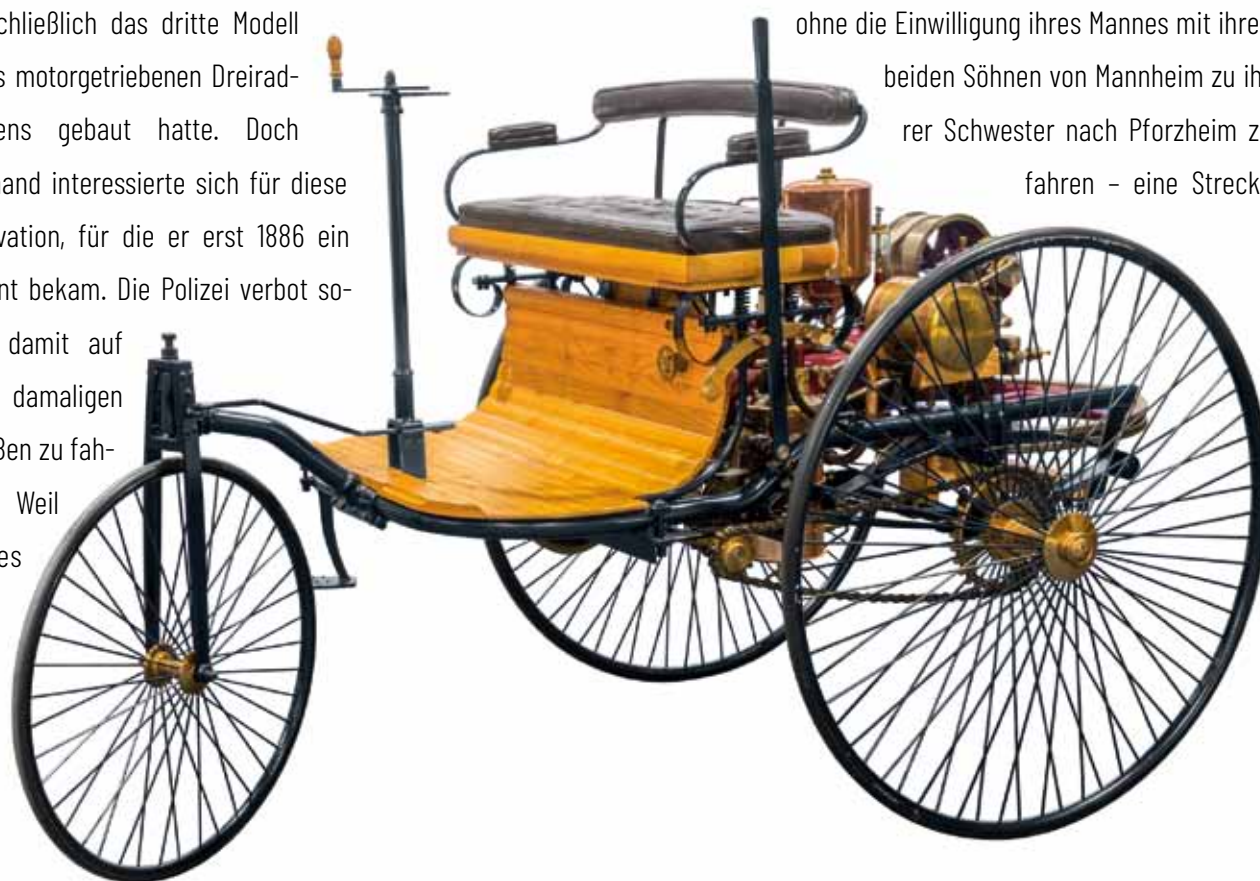
Heute würde man sagen, dass Bertha Benz die Managerin ihres Gatten Carl Benz war. 1849 als dritte Tochter eines Zimmermeisters und Bauunternehmers in Pforzheim geboren, wuchs sie mit dem Bewusstsein auf, sich in einer von

Männern dominierten Welt behaupten zu müssen. Als sie sich in Carl Benz – einen jungen Maschinenbau-Ingenieur – verliebte, ließ sie sich nach der Hochzeit einen Teil ihres Erbes auszahlen und verhalf ihrem Ehemann damit eine eigene Werkstatt in Mannheim zu gründen. Dort arbeitete er an seinem Lebenstraum, einen „pferdelosen Wagen“ zu bauen.

Fast 15 Jahre tüftelte er an seiner Innovation herum, bis er schließlich das dritte Modell eines motorgetriebenen Dreirad-Wagens gebaut hatte. Doch niemand interessierte sich für diese Innovation, für die er erst 1886 ein Patent bekam. Die Polizei verbot sogar, damit auf den damaligen Straßen zu fahren. Weil dieses

laute, stinkende und knatternde Vehikel die Pferde scheu machte und außerdem nach damaligem Empfinden viel zu schnell unterwegs war (die Höchstgeschwindigkeit lag bei 20 km/Std.).

Kurzum, die Entwicklung wollte und wollte kein Erfolg werden. Und weil die couragierte und ehrgeizige Bertha Benz ihrem geliebten Mann und dessen Erfindung unbedingt zum Durchbruch verhelfen wollte, fasste sie den Entschluss, ohne die Einwilligung ihres Mannes mit ihren beiden Söhnen von Mannheim zu ihrer Schwester nach Pforzheim zu fahren – eine Strecke



So ähnlich wird der erste motorgetriebene Dreiradwagen von Carl Benz ausgesehen haben. Ein Einzylinder-Viertakter mit 4,5 Liter-Tank. Er brachte es auf 2,5 PS. Angetrieben wurde das dreirädrige Fahrzeug mit Ligroin – ein Leichtbenzin, das es zu dieser Zeit nur in Apotheken zu kaufen gab.



von 106 Kilometern – um zu beweisen, dass der Prototyp des ersten Autos hielt, was er versprach. Mit diesem Tabubruch verhalf sie ihrem Mann Carl Benz zum Durchbruch. Sie bewies damit, dass das Auto „gesellschaftsfähig“ ist.

Einfach war diese Fahrt allerdings nicht. Bertha Benz hatte mit allerlei Hindernissen und Pannen zu kämpfen. Schon bei Wiesloch begannen die Schwierigkeiten, der Benzinfluss verstopfte. Hier behalf sie sich mit ihrer Hutnadel; und als die Zündung versagte, musste ihr Strumpfband als Isoliermaterial herhalten. In Wiesloch musste sie dann auch das erste Mal tanken. Treibstoff war damals noch Ligroin – ein Waschbenzin, dass man zur damaligen Zeit eigentlich zum Putzen verwendete. Das gab es nur in Apotheken zu kaufen. Als erste „Tankstelle“ der Welt wird deshalb die Stadtapotheke in Wiesloch – Baden Württemberg – genannt, wo Bertha Benz das Leichtbenzin einkaufte.

Bergauf mussten die beiden halbwüchsigen Söhne schieben. Nach den Steigungen war klar, dass auch eine dritte Übersetzung – ein dritter Gang – notwendig war. Und bergab mussten sie hoffen, dass die schlichte Handbremse nicht den Geist aufgab. Man konnte die Fahrt schon als „Himmelfahrtskommando“ bezeichnen.

Verdreht und verschwitzt kam das Trio schließlich endlich in Pforzheim bei der Schwester an. Die staunte nicht schlecht. Wenig später gelang auch die Rückfahrt.



Bei einer Technik-Ausstellung in München wurde das „Carl Benz Motorwagen-Patent“ schließlich mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Mit Hilfe des Franzosen Emile Roger vermarktete Benz ab diesem Zeitpunkt erfolgreich sein Patent. Den endgültigen Durchbruch schaffte Benz 1894 mit dem günstigeren Motorvelociped, dass Benz in einer ersten Großserie mit 1.200 Exemplaren baute. Und auch die ersten Fahrzeugtypen von den Konkurrenten Daimler und Maybach kamen auf den Markt.

AUF EINEM WERBEBLATT
AUS DEM JAHRE 1888 STAND
GESCHRIEBEN: „IMMER
SOGLEICH BETRIEBSFÄHIG! –
BEQUEM UND ABSOLUT
GEFAHRLOS! – ERSPART DEN
KUTSCHER, DIE THEUERE
AUSSTATTUNG, WARTUNG
UND UNTERHALTUNG
DER PFERDE!“

Bis zuletzt nahm Bertha Benz Anteil an der Weiterentwicklung des Automobils und war so die Triebfeder. Aber soweit es der Familie bekannt ist, ist sie nie wieder selbst gefahren – sie hat sich ab diesem Zeitpunkt immer fahren lassen. Wohl auch deshalb, weil sie nie eine Fahrerlaubnis erworben hatte und es sich in diesen Zeiten auch nicht geziemte, als Frau am Steuer eines Autos zu sitzen.

REZEPT



KÜRBISPUFFER

frisch aus der Pfanne

Knusprige Kürbispuffer schmecken immer. Gemischt mit Kartoffeln oder nur aus Kürbis gemacht, sind sie ideal für die herbstliche Jahreszeit. Am besten funktionieren Kürbispuffer mit dem Hokkaidokürbis. Das Besondere an dieser Kürbissorte ist seine stabile Konsistenz, das Fruchtfleisch fasert nicht und die Schale wird weich; sie kann also mitgegessen werden. Sein nussiges Aroma erinnert an Maronen.

Zutaten

- 1 kleine rote Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 800 Gramm Hokkaidokürbis
- 2 Eier
- 100 Gramm Mehl
- Salz/Pfeffer
- Öl zum Anbraten

Zubereitung

Die Zwiebel und die Knoblauchzehe klein hacken. Kürbis halbieren und das Kerngehäuse entfernen. Dann den Kürbis mit einer groben Reibe raspeln.

Kürbis, Zwiebeln, Knoblauch, Mehl und Eier in einer Schüssel mischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Das Öl in einer Pfanne erhitzen und je Puffer ca. 2 EL der Kürbismasse in die Pfanne geben und zu einem Puffer auseinanderdrücken. Jede Seite ca. 3 Minuten pro Seite anbraten.

TIPP: Wenn Sie die Puffer mit zwei Pfannenwendern drehen, fallen sie nicht so leicht auseinander. Wer mag, kann eine Hälfte des Kürbisses auch mit Kartoffeln ersetzen.

REGIONAL

IM HERZEN DES FICHELGEORGES



Die übereinanderliegenden Granitsteine auf dem Waldstein haben die Form einer Schüssel. Darauf wurde ein Aussichtspavillon errichtet. Die eigentliche Schüssel ist deshalb dort nicht mehr erkennbar.

Der Waldsteinzug bildet im östlichen Teil grob auch die Sprachgrenze zwischen ostfränkischem und bayrischem Dialekt. Der frühere Name „Waldsteiner Kette“ für die gesamte Flanke des Fichtelgebirges geriet allerdings in Vergessenheit und wird nicht mehr verwendet.

Unterhalb des Gipfels liegt das Waldsteinhaus – eine Hütte, die vom Fichtelgebirgsverein betrieben wird. Dort finden Wanderer und Touristen auch Übernachtungsmöglichkeiten. Bis hierher gelangt man sogar mit dem Fahrrad. Ca. 150 m hinter dem Waldsteinhaus liegt eine weitere Sehenswürdigkeit: ein aus Granitquadern im 17. Jh. errichteter Bärenfang. Die Vorrichtungen für die Falltüren sind noch zu sehen. Der gefangene Bär wurde dem Markgrafen nach Bayreuth zur lebendigen Bärenhetze gebracht. Der letzte Braunbär ist im Fichtelgebirge im Jahre 1769 erlegt worden. Den Wanderern und Besuchern des Fichtelgebirges droht also keine Gefahr und sie können die wundervolle Natur des Fichtelgebirges entspannt genießen.

Ein wunderschönes Fleckchen inmitten des Fichtelgebirges ist der Waldsteingipfel. Mit seinen 877 Metern sticht er aus dem Fichtelgebirgs-Hufeisen deutlich heraus. Wanderer, die diesen Gipfel besteigen, werden mit einem herrlichen Blick über das gesamte Fichtelgebirge belohnt. Außergewöhnlich ist hier der große Mischwald mit vielen Buchen und anderen Laubbäumen. Normalerweise ist der Wald bei uns überwiegend mit Fichten bewachsen. Auch aus diesem Grund steht der Waldstein unter Naturschutz.

Angeblieh wäre auch schon Goethe hier durch die Wälder gewandert. Gesichert überliefert ist das allerdings nicht. Was aber sicher ist, sind die wunderschönen und typischen Wollsackverwitterungen, die besonders am Waldstein imposant und außergewöhnlich sind. Diese ungewöhnlichen geologischen Formationen erwecken den Anschein, als wären die riesigen Granitfelsen von Hand kunstvoll übereinandergestapelt worden. Sie sind ein typisches Erkennungsmerkmal des Fichtelgebirges, das im gesamten Gebirgszug überall zu entdecken ist.




Autohof Thiersheim
GENUSS. ENERGIE. SERVICE.

Autohof Thiersheim
Der Rasthof Betriebs-GmbH
Wampener Straße 1
95707 Thiersheim

Telefon: 09235 / 9810-10
Fax: 09235 / 9810-60
E-Mail: info@autohof-thiersheim.de
www.autohof-thiersheim.de
 Shell Autohof Thiersheim